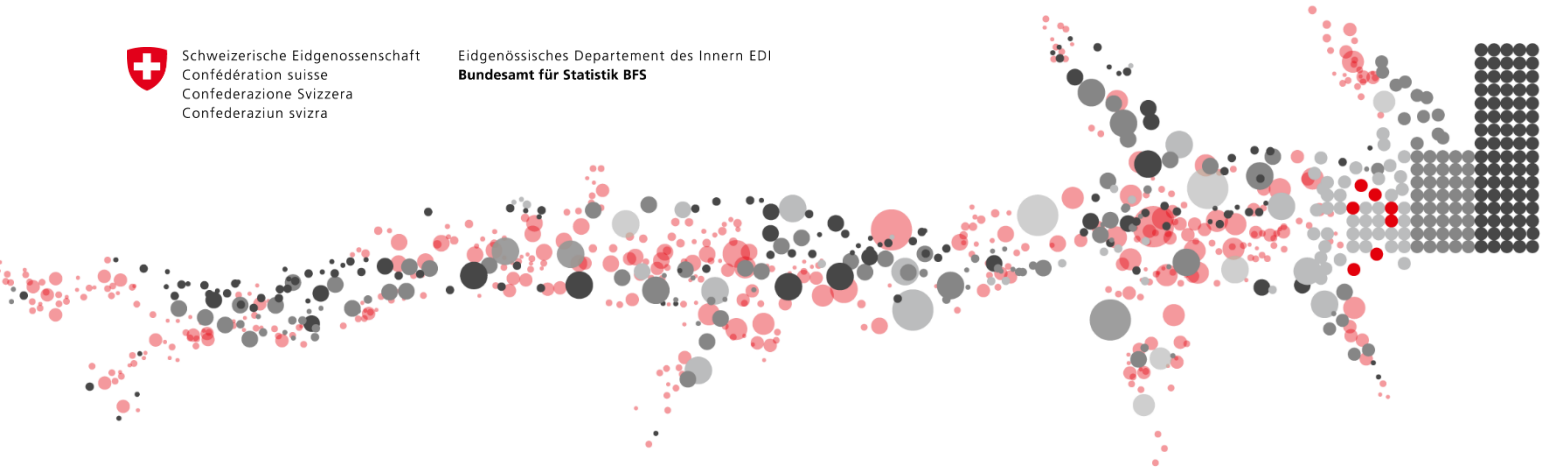
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS



Statistik Aktuell / 15 Bildung und Wissenschaft **Neuchâtel, Mai 2026**

Selbstständige Erwerbstätigkeit nach der höheren Berufsbildung

Jede achte Person mit einem eidgenössischen Diplom übt nach dem Erwerb des Titels eine selbstständige Tätigkeit aus, die oft bereits vor der Ausbildung ausgeübt wurde. Je nach Bildungsfeld entscheiden sich die Selbstständigerwerbenden für sehr unterschiedliche Unternehmensformen, was die Vielfalt der beruflichen Laufbahnen verdeutlicht.

In der Schweiz sind 14% der erwerbstätigen Bevölkerung selbstständigerwerbend.[1] Ob sie nun einen freien Beruf ausüben oder ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) leiten: Diese Personen nehmen einen wesentlichen Platz im nationalen Wirtschaftsgefüge ein.

In bestimmten Berufsfeldern ist die Selbstständigkeit eine besonders verbreitete Form der Erwerbstätigkeit. Dort besteht das Interesse, insbesondere Kompetenzen im Bereich der Unternehmensführung zu erwerben. Ein entsprechender Bildungsabschluss kann sogar eine Voraussetzung dafür sein, eine selbstständige Tätigkeit rechtmässig ausüben zu können oder um bei der Kundschaft Anerkennung zu finden (z. B. im Bereich Gesundheit).

Die höhere Berufsbildung (HBB) spielt in dieser Hinsicht eine wesentliche Rolle, da sie unter anderem den Erwerb dieser Kompetenzen ermöglicht. Personen, die eine Ausbildung an einer höheren Fachschule (HF) absolviert, einen eidgenössischen Fachausweis (EF) oder ein eidgenössisches Diplom (ED) erworben haben, verfügen somit über die notwendigen Werkzeuge, um ein bestehendes Unternehmen zu stärken oder eine selbstständige Tätigkeit aufzunehmen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass insbesondere der eidgenössische Fachausweis sowie das eidgenössische Diplom auf die Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit abzielen. Sie verfolgen ein doppeltes Ziel: Fachleute in ihrem Bereich zu qualifizieren und sie auf die Leitung eines Unternehmens vorzubereiten.

Diese Publikation befasst sich mit der selbstständigen Tätigkeit von Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung und analysiert deren Merkmale. Die Ergebnisse basieren auf Daten, die im Rahmen von Befragungen der Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 2016, 2018, 2020 und 2022 erhoben wurden. Eine erste Befragung findet ein Jahr nach dem Abschluss statt. Eine zweite Befragung befasst sich mit der beruflichen Situation im Dezember, vier Jahre nach dem Abschluss. Für diese sind die Ergebnisse der Abschlussjahrgänge 2016, 2018 und 2020 verfügbar.

Definition selbstständige Erwerbstätigkeit

Die in dieser Publikation präsentierte berufliche Stellung basiert auf den Antworten im Rahmen der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung. Es standen drei Kategorien zur Auswahl: «Angestellt», «Selbstständig» oder «Mitarbeiter/in im familieneigenen Betrieb». Nur Personen, die «Selbstständig» ausgewählt haben, gelten als selbstständigerwerbend.

Anteil der Selbstständigerwerbenden nach der höheren Berufsbildung

Unter den Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung ist der Anteil der Selbstständigerwerbenden bei denen mit einem eidgenössischen Diplom am höchsten (vgl. G1). Ein Jahr nach dem Abschluss weisen 13% diesen Erwerbsstatus auf, vier Jahre nach dem Abschluss sind es sogar 17%.

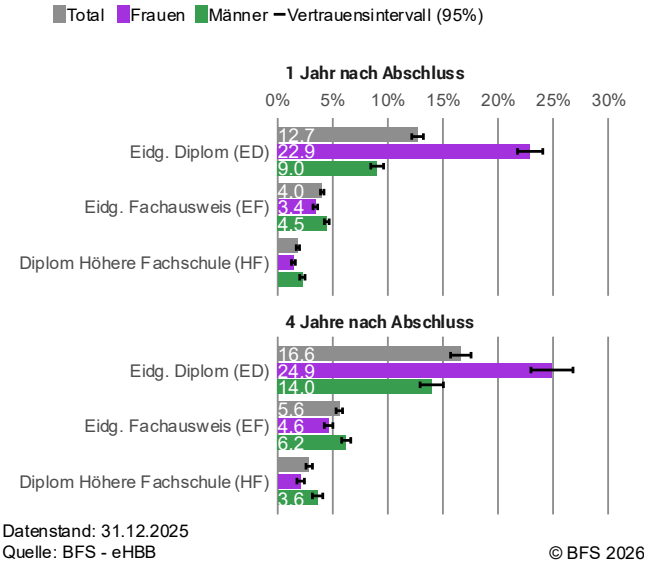
Unter den Inhaberinnen und Inhabern eines eidgenössischen Diploms weist das Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» sowohl ein Jahr (70%) als auch vier Jahre (73%) nach Erhalt des Titels den höchsten Anteil an

[1] Vgl. SAKE 2025, SAKE in Kürze 2024 - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung

Selbstständigen auf.[2] Personen mit einem eidgenössischen Diplom in diesem Bildungsfeld hatten hauptsächlich einen Abschluss als «Naturheilpraktiker/-in mit eidg. Diplom» oder «Komplementärtherapeut/-in mit eidg. Diplom» gemacht. Die Ausbildungen in diesem Bildungsfeld werden zudem mehrheitlich von Frauen absolviert, was den hohen Anteil an selbstständigerwerbenden Frauen mit einem eidgenössischen Diplom erklärt.

Anteil selbstständigerwerbender Absolvent /-innen, nach Abschlussart und Geschlecht G1

Erwerbstätige HBB-Absolvent/-innen,
Prüfungsjahrgänge 2016, 2018, 2020 und 2022, in %



Datenstand: 31.12.2025
Quelle: BFS - eHBB

© BFS 2026

Unter den Absolventinnen und Absolventen mit eidgenössischem Fachausweis weist das Bildungsfeld «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» den höchsten Anteil an Selbstständigerwerbenden auf (ein Jahr nach Abschluss: 25%; vier Jahre nach Abschluss: 39%). Im Landwirtschaftsbereich sind 37% der Personen, die einen Abschluss als «Betriebsleiter/-in Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis» erworben haben, ein Jahr nach dem Abschluss selbstständig, und dieser Anteil steigt vier Jahre nach Abschluss auf 65%. Es ist anzumerken, dass der Anteil der Personen, die diesen Abschluss erworben haben und im Familienbetrieb tätig waren, in diesem Zeitraum von 24% auf 14% sinkt. Diese Entwicklung widerspiegelt den Trend, im Laufe der Jahre an beruflicher Selbstständigkeit zu gewinnen.

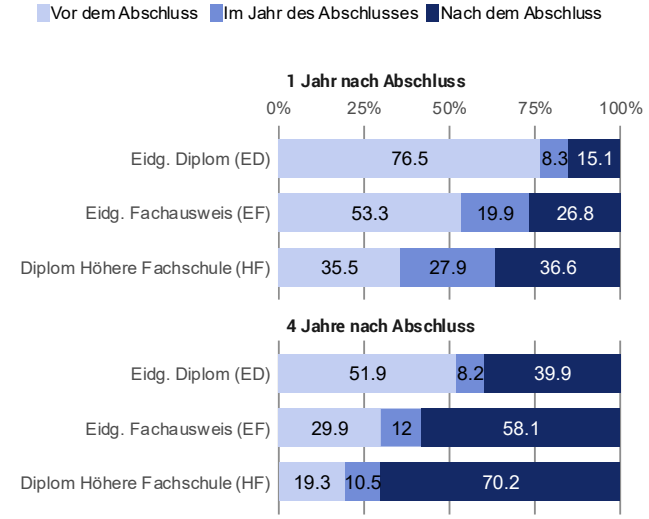
Unter den Absolventinnen und Absolventen einer Höheren Fachschule ist der Anteil der Selbstständigen ein Jahr (16%) und vier Jahre (22%) nach dem Abschluss im Bildungsfeld «Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften» am höchsten. Die Mehrheit der Absolventen in diesem Bildungsfeld hatte einen Abschluss in «dipl. Gestalter/-in HF Kommunikationsdesign» erworben.

Beginn der selbstständigen Tätigkeit

Die Mehrheit der Selbstständigerwerbenden gibt ein Jahr nach der Ausbildung an, ihre selbstständige Tätigkeit bereits vor dem Abschluss aufgenommen zu haben (vgl. G2). Die Tendenz, eine selbstständige Tätigkeit nach dem HBB-Abschluss fortzusetzen, ist bei den Absolventinnen und Absolventen mit eidgenössischem Diplom besonders ausgeprägt. Tatsächlich waren fast drei Viertel von ihnen bereits vor ihrem Abschluss selbstständigerwerbend, im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» sogar 98%. Diese Absolventinnen und Absolventen gehören somit zu den Personen, die sich weitergebildet haben, um ihre Kompetenzen zu validieren oder zu vertiefen, manchmal aber auch, um vom Schweizer Gesundheitssystem anerkannt zu werden.

Zeitpunkt des Beginns der selbstständigen Erwerbstätigkeit, nach Abschlussart G2

Selbstständigerwerbende HBB -Absolvent/-innen,
Prüfungsjahrgänge 2016, 2018, 2020 und 2022, in %



Datenstand: 31.12.2025
Quelle: BFS - eHBB

© BFS 2026

Diplomierte HF (70%) sowie Absolventinnen und Absolventen mit eidgenössischem Fachausweis (58%) haben die selbstständige Tätigkeit, die sie vier Jahre nach dem Abschluss ausüben, mehrheitlich nach dem Abschluss der Ausbildung aufgenommen. Mit 85% ist dieser Anteil bei den Diplomierten HF im Bildungsfeld «Architektur und Baugewerbe» besonders hoch.

Form der selbstständigen Tätigkeit

Die Form der selbständigen Tätigkeit hängt eng mit der Art des ausgeübten Berufs und den Modalitäten der Arbeitsorganisation

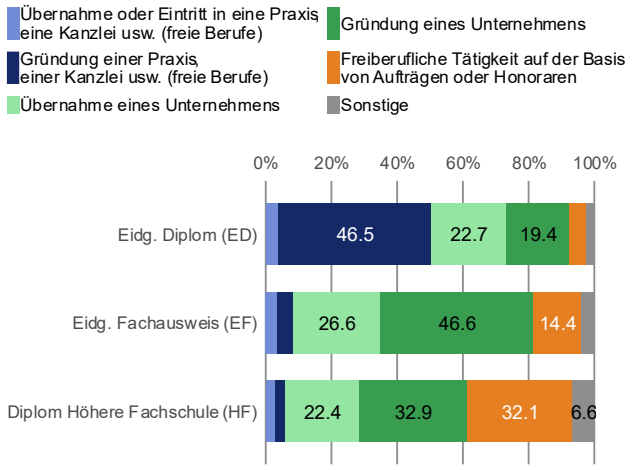
[2] Tabellen mit Ergebnissen pro Bildungsfeld und nach Geschlecht sind auf der Internetseite verfügbar: Anhangstabellen

zusammen. In der Befragung wurden mehrere verschiedene Formen der selbständigen Tätigkeit ermittelt. Die freien Berufe (z. Bsp. Therapeutinnen und Therapeuten, Architektinnen und Architekten) zeichnen sich durch eine persönliche und selbstständige Ausübung aus, die häufig spezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen unterliegt und in Strukturen wie Kanzleien oder Praxen organisiert ist. Die freiberufliche Tätigkeit entspricht einer Dienstleistungslogik, die durch hohe organisatorische Flexibilität und geringere Institutionalisierung gekennzeichnet ist. Die Tätigkeit im eigenen Unternehmen beinhaltet eine erweiterte Übernahme wirtschaftlicher, rechtlicher und strategischer Verantwortung, die über die blosse Bereitstellung fachlicher Dienstleistungen hinausgeht. Diese Formen der Tätigkeit werden seit 2023 erfasst, wobei bei Tätigkeiten innerhalb von Praxen oder Unternehmen auch zwischen deren Gründung und Übernahme unterschieden wird.

Die Form der selbstständigen Tätigkeit variiert je nach Abschlussart und insbesondere nach Bildungsfeld. Fast die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen mit eidgenössischem Diplom hat im Rahmen der Ausübung eines freien Berufs eine eigene Praxis gegründet (vgl. G3). Von diesen Personen hatten neun von zehn im Bereich «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» studiert (94%). Da Frauen in diesem Bildungsfeld sehr stark vertreten sind, machen sie auch einen bedeutenden Anteil der Personen aus, die eine Praxis gegründet haben (70%). Knapp ein Viertel der selbstständigerwerbenden Absolventinnen und Absolventen mit eidgenössischem Diplom übernimmt ein Unternehmen und rund ein Fünftel gründet ein eigenes Unternehmen.

Form der selbstständigen Erwerbstätigkeit ein Jahr nach Abschluss, nach Abschlussart G3

Selbstständigerwerbende HBB -Absolvent/-innen, Prüfungsjahrgang 2022, in %



Datenstand: 31.12.2025
Quelle: BFS - eHBB

© BFS 2026

Mehr als die Hälfte der Personen, die ein Unternehmen übernommen haben (57%), hatte eine Ausbildung in «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» absolviert.

Bei den Absolventinnen und Absolventen mit eidgenössischem Fachausweis hingegen hat die Hälfte ein eigenes Unternehmen gegründet, während ein Viertel einen bestehenden Betrieb übernommen hat. Von denjenigen, die einen Betrieb übernommen haben, hat die Hälfte (58%) einen Abschluss im Bereich «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin».

Bei den Diplomierten HF verteilen sich die Selbstständigerwerbenden hauptsächlich auf drei Bereiche: die Übernahme eines Unternehmens (22%), die Gründung eines Unternehmens (33%) und die Tätigkeit auf Auftragsbasis (32%).

Im Vergleich dazu geben Hochschulabsolventen und -absolventen, die ein Jahr nach ihrem Abschluss selbstständigerwerbend sind, häufiger an, auf Auftragsbasis zu arbeiten (51% Masterabsolvent/-innen der universitären Hochschulen, 57% Bachelorabsolvent/-innen der Fachhochschulen).[3] Etwas weniger als ein Drittel der Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Fachhochschulen und etwa ein Viertel der Masterabsolventinnen -absolventen der universitären Hochschulen haben ein Unternehmen gegründet.

Anzahl der unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzal unterstellter Personen ist ein Indikator, anhand dessen sich die Rolle einer selbstständigen Person als Arbeitgeberin beurteilen lässt. Sie gibt zudem Aufschluss über die Grösse des Unternehmens, da sie einen einfachen Massstab für dessen Organisationsgrad bietet. Schliesslich ermöglicht sie ein besseres Verständnis dafür, welche Formen die selbstständige Tätigkeit annehmen kann.

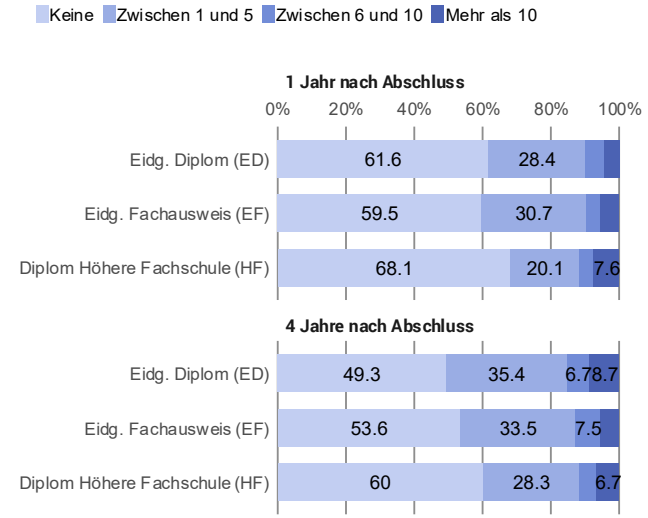
Die Mehrheit der selbstständigerwerbenden Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung hat weder ein Jahr noch vier Jahre nach ihrem Abschluss Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter unter ihrer Leitung (vgl. G4). Vier Jahre nach Abschluss der Ausbildung ist jedoch ein leichter Anstieg bei denen zu beobachten, die ein kleines Team von weniger als fünf Personen leiten.

Auf Ebene des eidgenössischen Diploms stechen zwei Bildungsfelder besonders hervor. So machen Absolventinnen und Absolventen in «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» mehr als die Hälfte der Selbstständigen aus, die zwischen einer und fünf Personen beschäftigen (51% ein Jahr und 57% vier Jahre nach Abschluss). Bei den Selbstständigerwerbenden ohne Personal hingegen sind die höchsten Anteile im Bereich «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» zu finden (66% ein Jahr und 58% vier Jahre nach Abschluss).

[3] Erhebung der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (EHA), Abschlussjahr 2022.

Anzahl unterstellter Mitarbeiter /-innen, nach Abschlussart G4

Selbstständigerwerbende HBB -Absolvent/-innen, Prüfungsjahrgänge 2016, 2018, 2020 und 2022, in %



Datenstand: 31.12.2025
Quelle: BFS - eHBB

© BFS 2026

Wöchentliche Arbeitszeit

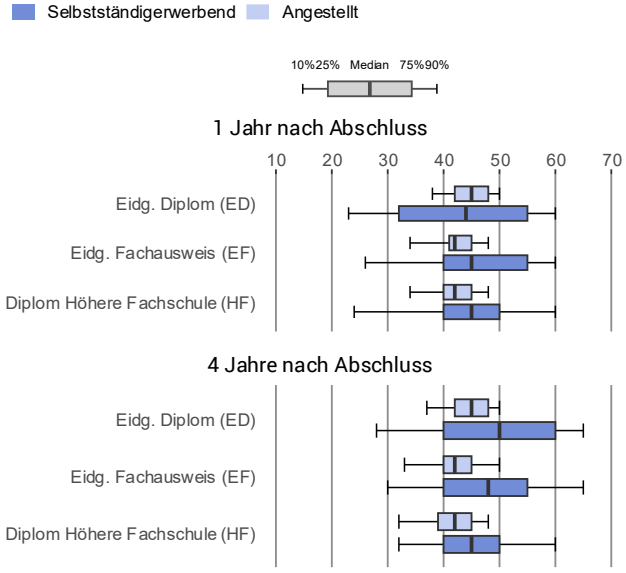
Um das Ausmass der Arbeit von Selbstständigen zu erfassen, wird die Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden betrachtet, die für alle bezahlten Tätigkeiten aufgewendet werden, einschliesslich Nebentätigkeiten und Nebenbeschäftigungen. Um die Besonderheiten der selbstständigen Tätigkeit besser zu verdeutlichen und einen Vergleich zu ermöglichen, wird die Stundenzahl auch für Angestellte angegeben.

Die Hälfte der Angestellten gibt ein Jahr nach Abschluss des eidgenössischen Diploms an, zwischen 42 und 48 Stunden pro Woche gearbeitet zu haben (vgl. G5). Bei den Selbstständigerwerbenden ist die Bandbreite grösser, wobei die Arbeitsbelastung zwischen 32 und 55 Stunden liegt. Die höhere Bandbreite der Arbeitsbelastung ist sowohl vier Jahre nach Abschluss als auch für die anderen Abschlussarten zu beobachten. Einige Selbstständigerwerbende arbeiten vor allem in der Zeit nach dem Abschluss weniger als Angestellte. Gleichzeitig arbeitet ein deutlich höherer Anteil der Selbstständigerwerbenden hingegen mehr Stunden in der Woche.

Die Medianwerte der wöchentlichen Arbeitsstunden von angestellten Personen variieren zwischen 42 und 45 Stunden. Der höhere Median von Selbstständigerwerbenden (44 bis 50 Stunden) zeigt, dass viele von ihnen eine höhere Arbeitslast haben.

Tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit , nach Abschlussart G5

Selbstständigerwerbende HBB -Absolvent/-innen, Prüfungsjahrgänge 2018, 2020 und 2022, in Stunden



Anmerkungen: Die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit berechnet sich auf Basis der durchschnittlich gearbeiteten Stunden der befragten Personen . Die Arbeitsstunden von Nebenerwerbstätigkeiten werden dabei berücksichtigt .

Datenstand: 31.12.2025
Quelle: BFS - eHBB

© BFS 2026

Das Bildungsfeld «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» hebt sich durch den grossen Unterschied der Arbeitsstunden zwischen Angestellten und Selbstständigerwerbenden von anderen Bildungsfeldern ab. Selbstständige mit einem eidgenössischen Fachausweis oder Diplom in diesem Bildungsfeld arbeiten sowohl ein Jahr als auch vier Jahre nach dem Abschluss im Schnitt 60 Stunden pro Woche. Angestellte Absolventinnen und Absolventen desselben Bildungsfelds weisen hingegen Arbeitswochen von durchschnittlichen 43 bis 45 Stunden auf. Die hohe Arbeitsbelastung der Selbstständigerwerbenden des Bildungsfelds «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» ist damit zumindest teilweise für die grossen Unterschiede zu den angestellten Absolventinnen und Absolventen vier Jahre nach der höheren Berufsbildung verantwortlich.

Statistik Aktuell
Einmalige Ausgabe in einfachem Layout, die nicht dem üblichen typografischen Standard der allgemeinen BFS-Publikationen entspricht.

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS) / **Auskunft** ehbb@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 483 93 66 / **Redaktion** Sandra Chevalley, BILD-S / **Inhalt** Sandra Chevalley, BILD-S / **Originaltext** Französisch / **Übersetzung** Sektion BILD-S / **Download** www.statistik.ch / **Copyright** BFS, Neuchâtel 2026 - Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet.